

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 38.

Donnerstag den 15. Februar

1883.

≡ Eine Parthie ≡ englische Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,

bestehend aus circa 15 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

3844

Schwarzen Cachemir

zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,
untere Webergasse 17.

5300

Die beliebteste unfortirte Havana-Cigarre (nicht sogenannter Ausschuss) ist in vorzüglicher Waare wieder eingekommen und offerire solche zum billigen Preise von 7 Mark pro 100 Stück. Proben zu Diensten.

Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Werkzeuge. Mehrgasse 3.

Empfehle meine selbstverfertigten Geräthe und Werkzeuge von bekannter Güte, als Aexte, Spaten, Rechen, Hacken, Sägen, Hämmer u., in solider und dauerhafter Ausführung unter Garantie.

Achtungsvoll **H. Kranz, Zengschmied.**
NB. Empfehle mich gleichzeitig im Repariren und Anstählen aller Arten Geräthe und Werkzeuge. 4808

Schlafsopha's (Deutsches Reichspatent), desgl. Nachtstühle wieder vorrätig in dem Möbelmagazin von **W. Schweneck**, Schützenhofstraße 3. 11916

Der Text zur heutigen Oper à 10 Pfg. 92
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Kindergarten

Friedrichstraße 19.

Friedrichstraße 19.

Kinder von 3—6 Jahren aus gebildeten Familien werden täglich aufgenommen. Das Local ist groß, lustig und gesund. Prospekte und nähere Auskunft ertheilen die Herren Commerzienrath **Gräber**, Consistorialrath **Ohly**, sowie die Vorsteherin **Wilhelmine Groos**. 3984

Feuer- und diebstahlsichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei **Carl Preusser**, Schlossermeister, 15217
Weibergstraße 7.

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfehle hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold- und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Verfilberungen. Werkstätte im Hofe, Parterre. 616

Bügel
Charfer
sen und
4 Pf.
ger und
Postkarte
s. 4803
e), noch
4855

in solider
O. 3701

Bekannt
1/2 2 Uhr
ntschlafen
ormittags

4828
meyer.

te, der
Baters,
Infels,

hn zur
lumen-
nen ge-
nt.
ler.

an dem
Gattin,

ger,

im 1861.
ogefang,
die am
hiermit

enen:

4872

1

rt Stelle

nzplatz

ch in und

haus. 4864

zeugnähe

ng 80 Pf.

4825

ädchen mit

idstraße 57

4812

Ein starkes Mädchen sucht Stelle. Näheres
Hochstätte 30. 4842

Nur selbstständigen Führung der Küche und des Haushaltes
sucht eine gebildete, kinderlose Wittwe Stelle. Beste Em-
pfehlungen. Eintritt Mitte März oder später. Franco-Offerten
unter S. S. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4808

Ein Mädchen, welches hier noch nicht diente, sowie nähen
und bügeln kann, sucht eine Stelle zu Kindern oder als Haus-
mädchen. N. Faulbrunnenstraße 13 bei H. Hartmann. 4837
Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Frankfurterstraße 2,
Stiegen. 4818

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches Hausarbeit
versteht und im Nähen bewandert ist, sucht Stelle. Näheres
Moritzstraße 48, Hinterhaus, Parterre. 4819

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit gründlich versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Saal-
gasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 4821

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle.
Näheres Karlstraße 38, Hinterhaus, 1 Stiege. 4826

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann
und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh.
Kerofstraße 29 im Hinterhaus. 4827

Ein junges, braves Mädchen sucht eine Stelle in einer kleinen
Familie. Näheres Dohheimerstraße 18, Hinterhaus. 4835

Ein anständiges Mädchen, welches gut bügeln, nähen und
serviren kann, sucht zum 1. März Stellung als feines Haus-
mädchen. Näheres Mainzerstraße 46. 4830

Eine tüchtige Köchin mit guten Beugnissen sucht Stelle. Näh.
Marktstraße 12, Hinterhaus, 2. Stod. 4846

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und 6jährige
Beugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. 4868

Hotel-Zimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 4865
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit gründlich versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres
Saalgasse 34 im Laden. 4823

Ein gewandtes, junges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder
Zimmermädchen. Näh. Karlstraße 6, Hinterh., 1 St. h. 4858

Stellen suchen: Ein anständiges, nettes Mädchen als Haus-
mädchen und ein junges Landmädchen. N. Schwalbacherstr. 55, P. I.
Ein gebildetes Mädchen, welches die Küche versteht, sowie
nähen und bügeln kann, sucht Stelle unter bescheidenen An-
sprüchen d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4875

Gut empfohlenes Dienst-Personal aller Branchen empfiehlt
Ritter's Plac.-Bureau, Webergasse 15. 4865

Mehrere tüchtige Mädchen mit guten Beugnissen, welche
arbeiten können, suchen Stellen durch das Bureau „Germania“,
Häfnergasse 5. 4876

Eine gesunde, kräftige Amme sucht sofort hier oder
auwärts eine Stelle. Näheres Karlstraße 28 im Mittelbau,
Stiege hoch. 4863

Eine perfekte Kammerjungfer sucht Stelle. Näh. Häfner-
gasse 5 (Bureau Germania). 4875

Ein älteres Mädchen, das selbstständig einen kleineren Haus-
halt führen kann, sucht Stelle in einem ruhigen Herrschafts-
hause. Sehr gute Atteste liegen vor. Näheres durch Fran-
cobator Ebert Wwe., Hochstätte 4, Parterre rechts. 4851

Ein ordentliches, junges Mädchen sucht als Haus-
mädchen baldigst Stelle. Näheres Mehrgasse 27,
1 Stiege hoch. 4861

Ein anständiges Mädchen, welches die feine bürgerliche Küche
und alle Hausarbeiten, namentlich die Wäsche und das Bügeln
gründlich versteht, sucht zum 1. März eine Stelle. Näheres
der Expedition d. Bl. 4871

Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 4875

Dienstpersonal aller Branchen empfiehlt und placirt stets
das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4875

Ein zu allen Arbeiten williger Hausbursche wünscht Stelle.
Platterstraße 1, „Zur Heimath“. 4813

Ein ganz zuverlässiger Diener gelesenen Alters (ledig) mit
guten Beugnissen, welcher alle häuslichen Arbeiten versteht,
Serviren und Gartenarbeit übernimmt, sucht Stelle für gleich
oder 1. März. Näheres Expedition. 4824

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin gesucht bei

L. Georg, Michelsberg 20. 4844

Eine Monatfrau gesucht. Nur Solche, welche gute Empfeh-
lungen besitzen und in der Nähe der Adolphsallee wohnen,
wollen sich melden Adolphsallee 12, 1. Etage. 4857

Tüchtiges Mädchen für allein gesucht; langjährige Beugnisse
Bedingung. Näh. Adelheidstraße 2, 1 Treppe, Nachm. 4802

Ein einfaches, williges, gründliches Mädchen auf Anfang
März gesucht Kirchgasse 19 im Installationsladen. 4840

Gesucht feinere Hausmädchen, welche nähen und ser-
viren können und Mädchen, welche bürgerlich kochen
können, durch Fr. Schug, Webergasse 45. 4785

Haushälterinnen u. Kaffeeköchinnen s. Ritter's Bureau. 4865

Ein ordentliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen zum so-
fortigen Eintritt gesucht bei Heerlein, Marktplatz 3, Stb. 4867

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein gelesenes, im Kochen
und in der Hausarbeit bewandertes Mädchen für allein durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4865

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht. Näheres Markt-
straße 8 in der Wirthschaft. 4822

Gesucht 1 Weißzeugbeschieferin, 1 Küchenhaushälterin für
Hotel, 1 junger Koch zum 1. April, 1 franz. Bonne, 1 Kinder-
gärtnerin und 1 feines Zimmermädchen durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 4875

Ein Mädchen mit guten Beugnissen, das selbstständig gut
kochen kann und Hausarbeit versteht, erhält eine Stelle auf
1. März in einer Rentnerfamilie, aus drei Personen bestehend,
Stiftstraße 7, eine Treppe hoch. 4843

Gesucht ein starkes, mit guten Beugnissen versehenes
Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht. Näheres
Dohheimerstraße 18. 4835

Gesucht sofort 2 Hausmädchen für ein feines Herrschafts-
haus, 1 Köchin und Haushälterin: zu Fremden, 2 feine bürger-
liche Köchinnen, 2 Hotelzimmermädchen und 2 Küchenmädchen
durch Dörner's Bureau, Mehrgasse 21. 4877

Braves, ehrliches Mädchen gesucht Rhein-
straße 41, Parterre. 4829

Ein sauberes Mädchen, welches Hausarbeit versteht und
gute Beugnisse besitzt, wird gesucht Platterstraße 16. 4878

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit
übernimmt, wird zum 1. März gesucht von J. C. Reiper,
Kirchgasse 44. 4876

Ein solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird
gesucht Kirchgasse 32, 3. Stod. 4882

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und
die Hausarbeit gut versteht, wird von einer kleinen Familie
gesucht. Näh. Rheinstraße 17, 1 Treppe (Vormittags). 4883

An English Governess wanted (high salary) by Mrs.
Böttger, Taunusstrasse 49. 4879

Ein junger, tüchtiger Koch, sowie 1 Conditior, 1 Kaffee-
köchin, 2 Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen für ein Hotel ge-
sucht durch Schüssler, Mauergasse 8. 4847

Ein Anschläger und zwei Bauschreiner (Bankarbeiter)
gesucht. Näheres Karlstraße 30. 4841

Gesucht: 1 Geschäftsführer für ein feines Café-Restaurant,
1 sprachkundiger Kimmerteller und 2 Restaurations-Kellner,
ferner 1 Billard-Marqueur, 1 Hausbursche, welcher gelernter
Schreiner oder Gärtner ist und schon in Hotels thätig war,
1 Junge von 16—18 Jahren als Portier für ein Hotel und
1 Junge in demselben Alter als Schreiber und für Ausgänge
durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. Nur gut em-
pfohlene Leute vorbenannter Branchen wollen sich melden. 4835

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wirthschafts-Üebnahme.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft des Herrn Stamm

„Zum Rheingauer Hof“, Rheinstraße No. 38, übernommen habe.

Ich empfehle ein vorzügliches Lagerbier, reingehaltene Weine und Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Hochachtungsvoll

H. Schreiner.

4850

Bordeaux-Pflaumen, türkische Pflaumen, amerik. Ringäpfel, amerik. Apfelschnitzen, Oporto-Birnen, türkische Edelbirnen, Brünellen, Mirabellen, Eiergemüsnudeln, Macaroni

empfehle prima Qualitäten zu billigsten Preisen.

August Koch, Mühlgasse 4.

4833

Sämmtliche Spezereiwaren, frische Landbutter und Eier, sehr mehrlreiche Kartoffeln liefere in jedem Quantum.

4864

W. L. Schmidt, 15 Goldgasse 15.

Frishen Kopfsalat, Endivien, frische Eier, Maronen, Tyroler Aepfel und Birnen empfiehlt

4859

G. Mattlo, 5 Goldgasse 5 und auf dem Marktplatz.

Frische Egmonder Schellfische.
Monikendamer Bratbückinge.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

4862

Süsse Monikendamer Bratbückinge treffen heute ein.

A. Schirmer, Markt 10.

4849

Badische Sandkartoffeln

vorzüglicher Qualität kump- und malterweise zu haben bei

4832

H. Bossong, Kirchgasse 28.

Vogel- & Vogelfutter-Handlung Wegergasse 31.

Alexander-Zittich 5 Mt., hochrothe Tigerfinken à 4 Mt., Silberbeck 4 Mt., Safranfink 5 Mt., Blaufink (zahn und singend) 8 Mt., Wildfang Mt. 3.50, Distelfinken 2 Mt., Heilige Mt. 1.50, Weibchen 50 Pfg., Kanarienvögelchen 4 Mt. bis 25 Mt., Weibchen Mt. 1.20, Laubfrösche 50 Pfg. u. Meerschweinchen. 4848

Umzüge

in der Stadt und über Land werden prompt ausgeführt.

3932

P. Blum jun., Moritzstraße 9, Möbeltransport & Kollfuhrwerk.

Stroh-

und Rohrströhe werden gut geflochten bei

7972

L. Rohde, Friedrichstraße 24. 2405

Gute Kohlen

und fein gespaltene Anzündeholz empfiehlt

7972

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

N. N. No. vom 8. Februar.

Im Fastnachtstaumel Persönlichkeit und Wohnung verschwindet. Bitte daher um gef. Angabe der Adresse.

G. K. 4791

Preussische Feuer-Versicherungs-Actiengesellschaft in Berlin.

Grundcapital 300,000 Mark.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Haupt-Agenturen obiger Gesellschaft übertragen worden sind und empfehlen uns zur Vermittelung von Feuer-Versicherungen über Mobiliar-Gegenstände, Ernte-Ertragnisse, Maschinen, Fabrik-Utilensilien und bewegliche Gegenstände jeder Art gegen feste und billige Prämien; auch sind wir gerne bereit, je gewünscht werden, die nähere Auskunft unentgeltlich zu ertheilen.

Wiesbaden, im Januar 1883.

Die Haupt-Agenten:

Oswald Beisiegel, Kirchgasse 4.
J. Reinicke, Wellrigstraße 16.

Als willkommene Geschenke empfehle:

Bezir.-Kästchen,

„ Fächer,

„ Feuerzeuge,

„ Cigarren-Etui's,

„ Spiegel,

„ Angeln,

„ Karten,

„ Klöten,

„ Ringe,

„ Flaschen,

„ Bälle u.



sehr überraschend!

4891

M. Hildebrand, Kirchhofsgasse 2.
Lager von **Bauver-Apparaten.**

Sämmtliche Bedarfsartikel für

Chromo-Photographie

empfehl

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Tapeten,

neueste Muster, unglaublich wunderbar billig. Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapezirer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen können.

4811

Bonner Fahnenfabrik
Bonn a. Rhein.

Ankauf

von **Masken-Garderoben** aller Art bei

4424

A. Görlach, Wegergasse 27.

Drainage-Röhren

von **W. P. Mayer II.** in Bierstadt habe zum Verkauf auf Lager genommen und liefere **Drainage-Röhren** sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Bierstadt äußerst niedrigen Preisen.

123

Ludwig Usinger Nachfolger,
(Inhaber: J. B. Zachler),
Baumaterialien-Handlung, 4 Mengasse

Herrnkleider

werden repar., gewendet, gewaschen u. berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. b.

Glacehandschuhe aller Art werden stets schwarz ge-

bei **Ph. Birok, Langgasse 23** im Seitenbau.

lschal

, daß
orden
sicherungs-
Maschine
Art gegen
bereit, je
u ertheile

gasse 4

16. 47

fehle: 69

tuis,

sagasse 2

raten.

nie

oldgasse 4

Musterkar

; aber m

an Wied

, da es

lligen Pr

bewilligen

abrik

I

ergasse 27

um Ber

ge-Röhr

ierstadt

olger,

r),

Kengasse

waschen u

2 Tr. h.

schwarz ge

Der

Leinen- & Weißwaaren-Ausverkauf

beginnt

nächsten Montag den 19. d. Mts.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Wiesbadener Krankenverein.

Heute Donnerstag den 15. Februar Abends 8 Uhr:
Vorstands-Sitzung und Aufnahme neuer Mitglieder bei
dem Gastwirth **Menz**, Saalgasse 32. 285

An die Herren Metzgermeister hier!

Unsere verehrlichen Kollegen werden hiermit zu einer Zu-
sammenkunft auf Freitag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr
den „Saalbau Lendle“ eingeladen.

Tagesordnung: Besprechung über Errichtung von Eis-
kellern resp. Kühlräumen auf dem Schlachthaus-Terrain.
Allseitiges Erscheinen ist erwünscht.

45 Achtungsvoll Die Commission.

Neuer Club.

Sämmtliche Mitglieder werden auf
Samstag den 17. Februar c. Abends
8 Uhr betreffs Neu-Constituierung ge-
selliger Zusammenkünfte in den kleinen
Saal des Restaurants **Ed. Bollinger**,
Kühlgasse 7, eingeladen. — Im In-
teresse des Zweckes bitten wir präcis
zu erscheinen.

56 Mehrere Mitglieder.

Die Armen-Augenheilanstalt dahier

1500 Mark von einer ungenannten Patientin durch
Herrn Dr. med. **H. Pagenstecher** erhalten, wofür ich
im Namen der Verwaltungs-Commission für das großmüthige
Beschenk hiermit den herzlichsten Dank ausspreche.

Wiesbaden, den 9. Februar 1883. Der Vorsitzende:

Dr. Schirm.

Cigarren,

feine Brasil und Felig, eigenes
Fabrikat, per 1000 gegen Cassé
2 Mark Michelsberg 30. Gausflur links. 4880

**Adlerstraße 52, Parterre rechts, ist Abreise halber
sämmliches Haus- und Küchengeräthe sofort und billig
verkaufen. 4873**

Schwarze Cachmires

in 10 Qualitäten,

äußerst solide Fabrikate,

empfehle zu billigsten Preisen.

J. Stamm,

grosse Burgstrasse 5. 4810

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezirer,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Polster- und Kasten-
Möbel, Spiegel und Betten, complete Einrichtungen** u.
zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1210

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht **Privat- oder Nachhilfe-
stunden** Vormittags zu ertheilen. Mäßiges Honorar. R. E. 4831

**Leçons particulières d'une institutrice
française. Marie de Boxel**, Schützenhofstrasse 4. 786

Italienisch. Ein Italiener ertheilt **Unterricht**
in seiner Landessprache. Näh. bei
den Herren Feller & Gecks. 1602

Eine **Concertspielerin**, die mehrere Jahre am **Conser-
vatorium** zu Berlin und zu Köln Musik und Gesang
studirt hat, ertheilt gegen mäßiges Honorar **Anfängern
wie Vorgesrittenen Unterricht**. Die besten Empfeh-
lungen von **Prof. Stern** und **Director Hiller** stehen
ihr zur Seite. Offerten unter R. S. 70 bef. die Exped. 3823

Ein **gebildeter, junger Mann** empfiehlt sich als
Vorleser. Näheres Expedition. 4627

**Heute Donnerstag sind auf dem Markte schöne
Büchelhühner zu verkaufen.** 4884

**Eine Grube Dung ist zu verkaufen. Näheres
Schwalbacherstraße 29.** 4838

Immobilien, Capitalien etc.

**C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.
Verkauf, Vermietung von Häusern u. Villen.** 4515

**Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren
Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition.** 5524

**Villa, zunächst dem Curiaal, 1. April zum Verkauf frei.
C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.** 4888

**Villa, Familie Dubois, Humboldtstraße, comfortable,
prächtiger Garten, sofort zu verkaufen. Plan ic.
bei mir zur Einsicht.** 4890
C. H. Schmittus, Rheinstraße 50.

**Ein dreistöckiges Haus mit Thurfahrt zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl.** 10592

Bau-Terrain für Villen, schönste Lagen.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 4889

**Ein Garten mit edlen Obstsorten, 45 Ruthen
haltend, belegen an der verl.
Wellrichstraße, ist unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. bei **Heinr. Semmler**, Neugasse 6. 4207**

**Ein Installations-Geschäft ist zu verkaufen. Näheres in
der Expedition d. Bl.** 4477

90,000 Mark auf erste Hypothek per 1. April zu
leihen gesucht. Offerten werden unter
A. Z. No. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4673

30,000 Mark (auch weniger und mehr), sind auf erste
Hypothek auszuleihen. Gef. Offerten unter Z. D. werden
an die Expedition d. Bl. erbeten. 4569

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Dame sucht ein möbliertes Zimmer. Offerten
mit Angabe des Preises unter E. E. an die Expedition d. Bl.
erbeten. 4860

3-4 Zimmer und Küche für ein feines Geschäft gesucht.
Offerten mit Preisangabe Mühlgasse 4 abzugeben. 4839

Gesucht

**zum 1. April für 4 Personen eine Wohnung von 4-5 Zim-
mern nebst Zubehör in der Parkstraße, Gartenstraße, Frank-
furterstraße oder Schwalbacherstraße (Alte Seite). Gef. Offerten
mit Preisangabe unter L. A. 83 an die Exped. erbeten.** 4869

Angebote:

**Faulbrunnenstraße 12 ist die zweite Etage rechts, bestehend
aus 5 Zimmern nebst Zubehör, für 660 Mark per 1. April
zu vermieten.** 4834

Die Villa Grünweg 4

**ist auf den 1. April ganz oder getheilt zu vermieten. Näh.
dasselbst im Gartenhaus zwischen 12 und 1 Uhr Mittags.** 4836
Comfort. möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstr. 2, Bel.-Et. 4801
**Ein auswärtiger junger Mann, der zu Ostern in die Lehre
tritt, bei dem Prinzipal nicht Kost und Logis hat, findet
beides billig und gut in einer anständigen, gebildeten Familie.
Näheres in der Expedition d. Bl.** 4805

**Einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten
Schwalbacherstraße 27 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.** 4885

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wasche kann getrocknet werden Taunusstraße 21. 1850

**Ein noch gut erhaltenes Tafelklavier ist zu verkaufen
Näheres Expedition.** 281

**Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstäbe
aufgeflochten, polirt und reparirt.**

Ein gemauerter Verd. billig zu verk. Nerostraße 24. 476

**Rieschrotteln, Stubensand und Tücherkies
zu haben Lahnstraße 2.** 466

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 15. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr:
Mädchen-Zeichenschule; Abends von 5-7 Uhr: Fachkursus für
Zirker; von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abend-
Wiesbadener Kranken-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung
Aufnahme neuer Mitglieder im Lokale des Herrn Renz, Saalgasse
Kriegerverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe
9 Uhr: Gesangsprobe.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Stürturnen. 9 Uhr: Gesang.
Pompier-Corps. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“
Taunus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung
Clublokal (Saalbau Schirmer).
Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 15. Febr. 36. Vorstellung. 86. Vorst. im Abonnement.

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.
(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Graf Almaviva	Herr Blum.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Ruffenl.
Isabella, seine Braut	Frau Reibet-Öffler.
Scherubini, Page des Grafen	Frl. Pfeil.
Marcelline, Aufwärterin im Schlosse des Grafen	Frl. Damminger.
Bartholo, Arzt	Herr Haglth.
Basilio, Musikmeister	Herr Warbed.
Don Gusmann	Herr Börner.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Isabella	Herr Dornewah.
Bärchen, seine Tochter	Frl. Hempel.
Bauern und Bauerinnen. Bediente. Jäger.	

Anfang 6 1/2, Ende nach 10 Uhr.

Samstag, 17. Februar (neu eint.): **Adrienne Lecouvreur.**

Locales und Provinzielles.

* (Handelsregister.) Die Firma **Gerson Blumenthal & Co.** zu
Wiesbaden ist in Liquidation getreten. Liquidatoren sind: **Joseph
Blumenthal** zu Holzhausen, sowie die bisherigen Gesellschafter **Gerson
Blumenthal** zu Wiesbaden, **Moses Blumenthal** daselbst, **Joseph
Blumenthal** daselbst und **Herz Blumenthal** zu Holzhausen.

* (Schanturmen.) Bezüglich des vom hiesigen „**Älteren Turn-
verein**“ zum Besten der Ueberschwemmten projectirten Schanturmen-
u. i. w. wird uns die Mittheilung, daß der Turnverein beschloßen hat,
dasselbe nunmehr den 4. März und zwar zum Besten hiesiger Stadt-
armen zu veranstalten. Die Abänderung des früheren Beschlusses findet
ihre Begründung in der Thatsache, daß die Mithätigkeit der Bewohner
unserer Stadt gegen die Ueberschwemmungen in fast überreichem Maße
Tage getreten ist und es demnach an der Zeit erscheint, den Bedürfnissen
am hiesigen Plage wieder etwas Aufmerksamkeit zu schenken.

* (Ein Reichspatent) auf seine Erfindung „**Cigarren mit Ge-
richtung zum Schutze gegen das Abfallen der Cigarrenasche**“ ist dem
Herrn **E. Kühne**, Lehrstraße 21 hiersebst, vom 22. Juli 1882 ab
ertheilt worden.

* (Weilwechsel.) Die Herren **Jac. Rath sen.**, **Jac. Rath jun.**
und **Job. Dillmann** haben die Befugung des verstorbenen Herrn **Land-
bischofs Dr. Ludwig Wilhelm Wilhelm**, Erbe der Kirchgasse 11
Lousenstraße, für 170,000 Mark gekauft. Der Kauf wurde durch Herrn
Commissionär **Beilstein** daselbst abgeschlossen.

(Briefkasten erbrochen.) Der am Hause des Real-Gymnasiums, Altenstraße 28, aufgestellte Briefkasten ist in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. durch Verbrümmung der Thüre erbrochen und muthmaßlich des Inhalts beraubt worden. Diejenigen Personen, welche in dieser Nacht (nach 8 1/2 Uhr Abends) Briefe u. in diesen Kasten eingelegt haben, werden auf thun, dem Postamte baldmöglichst entsprechende Mittheilung zu machen.

(Spigen-Diebstahl.) Zwei junge Leute, deren Namen unbekannt sind, bringen verdächtig, in einem fleißigen Modewaaren-Geschäft in der Nähe von etwa 160 Mtl. entwendet zu haben.

(Bürgermeisterwahl.) In Hochheim sollte gestern die Wahl des Bürgermeisters an Stelle des verstorbenen Herrn Kullmann stattfinden. Allgemein sprach man sich für die Wahl des Herrn Bürgermeister-Erziehers Siegfried aus. Sein Gegenkandidat ist der Landwirth Herr v. Preis.

(Fatale Verlust.) In Frankfurt passirte einer Dame auf dem Privatballe das Mäthel, daß sie zwei ihrer falschen Röfse verlor. Sie hob die Röfse auf und ließ sie austrompeten; jedoch die Eigentümerin meldete sich nicht. Ein Herr schlug vor, die Röfse zum Besten überzuschwenken zu vertheigern, welcher Vorschlag allgemeinen Beifall fand. Für die Röfse wurden 68 Mark erzielt und soll der Gatte der Dame, welche sie verloren hatte, der Steigerer gewesen sein. Der Fall regte allgemeine Heiterkeit.

Kunst und Wissenschaft.

(In der Merkl'schen Kunst-Ausstellung) haben in den letzten Tagen drei große Gemälde von Eduard Cohen (Wiesbaden) Ausstellung gefunden, welche berechtigtes Aufsehen erregen. Es sind dies: „Landschaft mit Nymphen, von Faunen verfolgt“, „Landschaft mit Nymphen und Faunen“, und „Landschaft mit Nymphen und Faunen“. Der Künstler hat speziell in der Darstellung des landschaftlichen Theiles der Bilder, der einfachen Wald-Parthien, eine außerordentliche Begabung an den Tag gelegt und mit vielem Glück die mannigfachen Schwierigkeiten zu überwinden, welche ihm die künstlerische Ausführung der Vorwürfe entstellte. Die landschaftlichen Vorwürfe der Nymphen mit den Staubbächen und Quellen sind allerliebst entworfen und gruppiert und die mächtigen Altbäume, das Strauchwerk, die Ranken und Blumen im Dickicht zeigen auf den ersten Blick von dem fleißigen Natur-Studium und der reinen Einfühlung des Meisters. — Arthur Calame (Genf) hat ein prächtiges Bild: „Galmachung am Rande des Meeres“ geliefert, das wiederum durch den Zauber der warmen, sanften Farben des süblichen Meeres und die wunderbare Perspektive den Beschauer mächtig anzieht. Auch A. Sommer (Altona) hat zwei kleinere, recht gelungene Gemälde: „Landschaft aus Vermont“, zur Ausstellung gebracht, deren eines sich durch seine Abendbeleuchtung auszeichnet, während das andere in der wirksamen Morgenstimmung den Meister zu erkennen gibt. — „Venezianische Landschaft“ von S. Tittmann (München) ist wenig glücklich in Colorit und Ausführung. Ebenso passen die zwei Gemälde: „Landschaft aus Dorset in England“, nicht in das künstlerisch so werthvolle Ensemble der Nooitäten der Woche.

(Verein für Nassauische Alterthumskunde und Wissenschaft.) Monatsversammlung. — (Schluß.) Herr Dr. Sauer macht auf Grund einer begütigten Anfrage die folgenden Mittheilungen bezüglich der letzten Session der Nassauischen Gesellschaft: Der Nassau-Sieger, des Prinzen Heinrich Carl Nicolai Otto: antreich erkannte ihn als legitimen Prinzen von Nassau-Siegen an, nicht als Kaiser von Deutschland. Carl Otto, geboren am 9. Januar 1745, ein Prinz, dessen kriegerische, an Ruhm und Vorbeeren reiche Thätigkeit zu einer geschichtlichen Persönlichkeit machen, dessen wechselvolle Lebenslauf vielfach auf unser ganzes Interesse stoßen werden. Sein Charakter, nach einem Franzosen Segur, die wunderbare Mischung von Gegen- und Selbst war wenig gebildet. Es fehlte die Lebhaftigkeit; er war wenig und zeigte anfänglich die größte Kälte. Und doch war er mehr wie er geeignet, durchzusetzen was er wollte, da sein Wille fest und unbeweglich und seine Konsequenz in Mitteln und Projecten unwandelbar war. Stets war er in Geldverlegenheit; er verschwendete maßlos und ohne seine Vorsicht. Dreimal machte er Bankrott und dreimal hinterher halfen Muth und Glück ihm wieder auf. Das geringste Wort mochte ihn zum Born zu reizen. Leidenschaftlich geheben den Weibern, Spiel, dem Lurus, Allem, was das Pariser Leben bot, verließ er sich, sobald Kriegslärm in einem Theile der Welt sich erhob. Er ertrug Unbilden jedes Klimas, alle Strapazen und Anstrengungen, jegliche Bebrüfung. Er war Parteilanger aller Höfe, Krieger in allen Feldzügen der Zeit, Mitter aller Abenteuer. Der Wildheit und Unbändigkeit seines Geistes stand eine eigenhümliche Innlichkeit bei Fürsten entgegen. Somit eines Fürsten zu gewinnen, sank er hinab in die Reihen der gemeinen Courtisane. Nachdem er als Freiwilliger in die französische Armee eingetreten war (er war ganz ohne Vermögen), avancirte er 1766 zum Dragoner-Capitän. 1766 theilte er sich unter Bougainville an eine Reise um die Welt, um 1769, nach Beendigung derselben, in dem französischen Militär wieder Dienst zu nehmen. 1779 finden wir ihn in der Expedition des Grafen Rochambeau in Nordamerika, gegen die Engländer. Die Flotten-Abtheilung, welcher der Prinz angehörte, stand dem Commando von Barras. Nach der Capitulation von Vortown wurde die Flotten-Abtheilung nach Europa zurück, um in dem gemeinsamen Seeheere Frankreichs, Spaniens und Hollands gegen England zu operiren. Prinz Carl erhielt den Ludwigs-Orden. Wir finden ihn dem neuen Kriege wieder bei der bedeutendsten Episode, dem Kampfe

von Gibraltar 1782. Seine Theilnahme an dem Kampfe war eine sehr hervorragende, wenn auch keine glückliche. Er ist es, der zusammen mit dem französischen Ingenieur d'Arçon die berühmten schwimmenden Batterien erdachte und ausführte, von denen Gibraltars Felsenwerke demolirt wurden. Gleichzeitig trat er aus französischen in spanische Dienste über. Der mit ungeheuren Aufwände von Geld und Menschenleben ausgeführte Versuch schlug beinahe gänzlich fehl. Doch verlagte König Karl von Spanien, der sich für das Unternehmen persönlich lebhaft interessirt hatte, dem Prinzen seine Anerkennung aus. Er ernannte ihn zum Generalmajor, zum Grafen erster Klasse und gab ihm außerdem ein beträchtliches Geldgeschenk. Der Abbruch des Friedens 1783 trieb den Prinzen aus Spanien weg. Im das Jahr 1788 heirathete er eine geschiedene Fürstin Sangursko, geborene Fürstin Gdolsko, mit welcher er Herr enormer Besitzungen in Polen und Galizien wurde. 1784 erhielt er das Indigenat in Polen. In Petersburg wurde er von Katharina mit größter Zuvorkommenheit acceptirt. Hier, am russischen Hofe, begegnet er uns zunächst als Speculant und Großhändler. Er beabsichtigte, zunächst den Producten seiner Güter, namentlich den enormen Holzbeständen, dann auch dem ganzen polnischen Handel Absatzgebiete in Süd-Europa zu schaffen. Für den Transport suchte er Wasserwege zu gewinnen, soweit es möglich zum Schwarzen Meere hin, und beabsichtigte dann den Seeweg zu benutzen, um in Frankreich Absatz zu finden. Katharina gestattete ihm, unter russischer Flagge zu segeln. Auch Frankreich ertheilte ihm Privilegien. Im zweiten Türkenkriege (1787) scheint der Prinz von Nassau das Commando der russischen Flotte auf dem Schwarzen Meere erhalten zu haben. 1788 schlug er die Türken auf sein Haupt und vernichtete in der Folge die türkische Flotte fast vollständig. Seine Belohnung war ein Geschenk von einigen 3000 Bauern nebst hohen Ordensdecorationen. 1788 scheint er in Polen im russischen Sinne thätig gewesen zu sein. Nach Beendigung des Türkenkrieges übernahm er sofort den Oberbefehl über die gegen Schweden kämpfende Russische Flotte. Der nicht sonderlich ruhmreiche Ausgang dieses Krieges scheint dem Prinzen seine Lust an militärischer Thätigkeit benommen zu haben. 1792 theilte er sich als russischer Gesandter an der Conferenz zu Brinnitz. Von da kehrte er nicht mehr nach Russland zurück, sondern versuchte sein Glück in Berlin. Angeblich war er bei der Kaiserin in Ungnade gefallen. In Berlin stoßen wir auf ihn in den intimen Kreisen des Königs Friedrich Wilhelm II. 1792 wohnte er im Gefolge des Königs der Kaiserkrönung Franz II. bei. Frankreich scheint er während der Revolution nicht betreten zu haben, wohl aber unterhielt er Beziehungen zu den Emigranten, die er auch mit Geld, soweit seine Mittel reichten, unterstützte. Auch unterhielt er Beziehungen zu Napoleon. Im Jahre 1805 beendete der Prinz, wo, ist unbekannt, sein abenteuerreiches Leben. Mit ihm erlosch die Nassau'sche Nebenlinie. — Einige Mittheilungen bezüglich eines Artikels in der Savigny-Zeitschrift (Rheinischer Landrecht), sowie der Inschrift eines bei Hamburg v. d. Höhe aufgefundenen, aus dem 15. oder 16. Jahrhundert herrührenden Steines beschloffen die Versammlung. — Bei Gelegenheit des auf dieselbe folgenden Abendessens widmete der Vereins-Director Herr Professor Otto dem seitherigen Bibliothek-Secretär Herrn Dr. Becker, einem treuen Mitgliede des Vereins, vor seinem Scheiden einige warme Worte der Anerkennung, und die Versammelten brachten ihm ein begeistertes Hoch.

(Richard Wagner.) In Venedig starb am 13. d. M. Nachmittags 4 Uhr der „Meister von Bayreuth“, Richard Wagner, in Folge eines Herzschlages, welchem starke asthmatische Beschwerden vorausgegangen waren. Wagner hat in letzter Zeit an ähnlichen Beschwerden gelitten, ohne daß seitens der Aerzte hierin ein Grund zu ernstlichen Besorgungen erblickt worden wäre. Noch am Morgen vor seinem Ableben war Wagner völlig wohl, gegen Mittag stellten sich die asthmatischen Beschwerden ein; dieselben wurden gegen zwei Uhr heftigsten. Es heißt, die Leiche werde nach Bayreuth gebracht werden. Der Verstorbene war am 22. Mai 1813 zu Leipzig als Sohn eines städtischen Beamten geboren und widmete sich hier und in Dresden academischen Studien. Die ausgesprochene Neigung für die Kunst ließ ihn jedoch seinen ersten Plänen untreu werden und führte ihn der Musik in die Arme. Als Kapellmeister wirkte er zuerst in Magdeburg, Königsberg und Alga; dann eilte er nach Paris und von hier zurück wiederum nach Dresden. Bekannt ist seine Theilnahme an dem Dresdener Nationalfeste im Jahre 1849 und seine Flucht nach Zürich; später bezeichneten Norditalien, Paris, Wien, Karlsruhe, München u. s. w. die Stätten seines künstlerischen Wirkens.

Aus dem Reiche.

(Kaiser-Manöver.) Das im Herbst stattfindende Kaiser-Manöver des 11. Armee-Corps wird aller Wahrscheinlichkeit nach zwischen Eisenach und Gotha abgehalten.

(Unbemittelten Inhabern des eisernen Kreuzes) dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß aus den am 1. Januar c. fällig gewordenen Zinsen der Stiftung zum Besten unbemittelter Inhaber des eisernen Kreuzes (vom Feldwebel abwärts) durch den Kaiser auf den Vorschlag des Kriegsministers zwanzig unbemittelte Inhaber mit einem Geldgeschenke von je 60 Mark bedacht werden sollen. Anträge auf Berücksichtigung bei dieser Unterstützung müssen unter Vorbringung der auf die Verleihung des Ordens bezüglichen Documente ungesäumt bei den zuständigen Civil- und Militärbehörden angebracht werden.

(Zum Militär-Erbschaftsgesetz.) Da wiederholt Reclamationsgesuche Militärpflichtiger haben abgelehnt werden müssen, weil sie nicht bei Gelegenheit des Musterungsgeschäfts vorgebracht waren, obgleich die zu ihrer Begründung angeführten Verhältnisse bereits zur Zeit des letzten bestanden hatten, so ist zur Vermeidung von Nachtheilen die Vor-

schritt in Erinnerung gebracht, daß Reclamationen nur dann berücksichtigt werden können, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungsgeschäfte oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und spätere Reclamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Veranlassung zu demselben erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Deutsch-österreichische Industrie-Ausstellung.) Dem Vernehmen nach hat der deutsche Kronprinz bei dem Festmahl, welches er der Deputation der Städte gab, den Wunsch ausgesprochen, recht bald in Berlin eine deutsch-österreichische Industrie-Ausstellung in's Leben gerufen zu sehen. Wie nun ein Wiener Correspondent berichtet, wird diese Idee in der österreichischen Hauptstadt lebhaft besprochen und von mehreren Blättern sympathisch begrüßt. Diese Blätter wünschen, solche Ausstellung möge ein wirtschaftliches Friedensfest zwischen den politisch verbündeten Reichen werden, und sie zweifeln nicht, das dieselbe glänzend und imponierend ausfallen werde.

* (Große allgemeine Gartenbau-Ausstellung zu Berlin.) Der Verein zur Förderung des Gartenbaues in den Königl. preussischen Staaten, die „Gesellschaft der Gartenfreunde Berlins“ und der Verein „Verluchsgarten“ haben beschloffen, vom 15. bis 23. April c. gemeinsam zu Berlin eine „Große allgemeine Gartenbau-Ausstellung“ zu veranstalten. Die Ausstellung findet in der Philharmonie (vorm. Staling-Kint), Bernburgerstraße 22a, statt. Die Beschickung derselben ist allen Gärtnern und Gartenliebhabern Deutschlands und des Auslandes gestattet. Die Ausstellungsgesellschaften müssen mit Angabe des erforderlichen Raumes bis zum 1. März c. bei dem Ausstellungsausschusse (Adresse: L. Späth, Berlin, Köpenickerstraße 154) angemeldet werden, wenn den Ausstellern der erforderliche Raum zugesichert werden soll. Die Einlieferung muß vom 12. bis spätestens 14. April möglichst bis 10 Uhr Vormittags franco an den Ausstellungsausschuss in der „Philharmonie“ gerichtet werden.

Vermischtes.

— (Das neue Mittel gegen Fieber.) Man schreibt den „M. N.“ aus ärztlichen Kreisen Erlangens: „Das von Professor Fiehn hier entdeckte und von Dr. D. Fischer in München synthetisch dargestellte Kalrin — Orytholnathylhydrat — hat die Feuerprobe seiner Wirksamkeit glänzend bestanden. Kalrin ist das fieberwidrige Mittel par excellence, mit welchem kein älteres oder neueres Antifebrile in die Schranken treten kann. Bis jetzt hat es in allen Fällen, in welchen es angewendet wurde, seinen Dienst gethan und die Temperatur herabgesetzt. Bei geschickter Dosirung kann jede beliebige normale oder subfebrile Temperatur beliebig lang festgehalten werden, und zwar innerhalb weniger zehntel Grade. Es kann in chronischen Fällen wochenlang angewendet werden ohne unangenehme Nebenwirkung, ohne in nachtheiliger Weise auf das Herz zu wirken, ohne Kräfteverfall herbeizuführen. Die nächste Zukunft muß lehren, in welchen fieberhaften Krankheiten Kalrin eine günstige Wirkung thut und inwieweit und ob es angezeigt ist, das Fieber durch dieses Mittel in den einzelnen Krankheiten zu mäßigen oder es ganz zu beseitigen.“

— (Weinfälschungs-Prozess.) In Braunschweig hat das Landgericht in einem Wein-Prozesse das Urtheil verkündet, dem man in Frankreich mit großer Spannung entgegen sah. Der Weinhändler N. dortselbst kauft nach einer Probe eiskaltigen Landweins, der jedoch nicht nach ersterer aussieht und deshalb zur Verfügung gestellt wurde. Als die Bemerkungen, den Wein anderweit unterzubringen, scheiterten, sandte der Lieferant einen Beauftragten nach Braunschweig, der den hier lagernden Wein mit alkoholisiertem und gezuckertem Wein „verbesserte“. In diesem Zustande ging der Wein in den Besitz des Weinhändlers N. in B. über, der das Product „verschnitt“ und wieder verkaufte. Es wurde aber erwiesen, daß der Wein in seiner ersten Qualität zu einem Viertel etwa aus Wasser, Zucker und Spirit bestand. Deshalb wurde N. wegen Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes unter Anklage gestellt, hauptsächlich deshalb, weil der Lieferant ausdrücklich „verbesserten“ Wein geliefert hatte. Herrn N. wurde vorgeworfen, daß er sich über den Ausdruck „verbessert“ hätte unterrichten müssen; er würde dann erfahren haben, daß man darunter in Süddeutschland eine Behandlung des Weines mit Zuckerwasser und Spirit verstehe. Da nun seiner Herr N. die Garantie für die Echtheit des Weines verweigert wurde, so hätte, der Anklage zufolge, N. die vorliegende Verfälschung ahnen müssen. Nachdem eine Anzahl Zeugen und Sachverständiger vernommen waren, hielt der Staatsanwalt die Anklage für erwiesen und beantragte 500 M. Geldbuße, während der Verteidiger Freisprechung verlangte, event. sei N. nur wegen fahrlässigen Verkaufs gefälschten Weines mit einer milden Strafe zu belegen. Dieser letzten Anschauung hat sich das Gericht angeschlossen, indem es Herrn N. zu einer Geldbuße von nur 50 M. verurtheilte.

— (Untersuchung über den Untergang der „Cimbria“.) In Hamburg eröffnete das Seemag am Dienstag die Verhandlungen mit der Vernehmung des Directors N. e. von der Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Derselbe sagt aus, daß die Capitäne der Gesellschaft niemals eine Prämie oder ein Lob für schnelles Fahren, niemals einen Tadel für langsames erhielten. Es sei ihnen eine bestimmte Fahrdauer überhaupt nicht vorgeschrieben. Die erste positive Nachricht habe die Direction Samstag den 20. Januar Abends 8 1/2 Uhr erhalten. Sie habe sogleich 4 Dampfer

von Cuxhaven zur eventuellen Rettung der Schiffbrüchigen ausgesandt. Nach Borkum ist um Hilfe nicht mehr begehrt worden, da bereits 24 Stunden seit dem Unfall vergangen waren. (Vor der Sitzung des Seemagts wurde von demselben zuerst eine Besichtigung der von der „Cimbria“ an Bord des „Sultan“ zurückgelassenen Trümmer und sodann eine Besichtigung des „Sultan“ vorgenommen. Die Sachverständigen constatirten, daß der Zusammenstoß erfolgte, als beide Schiffe bereits drehten, die „Cimbria“ nach rechts und der „Sultan“ nach links. Die Kräfte des Zusammenstoßes schätzten die Sachverständigen durch das Zusammenweichen der Bewegung beider Schiffe einer Fahrt von 8–10 Knoten gleichkommend. Der nächste Zeuge, Marine-Inspector der Packfahrt-Gesellschaft P. a. erklärte, über das Schicksal der Schotten bei Inseegeben oder Nebel-Entstehung keine Special-Ordre, sondern ist die Sache des Capitäns. Die Schiffe hatten neun Schotten und ein Collisionschott. Das 3., 4. und 5. Schott reichten bis zum Hauptdeck, das 6., 7., 8. und 9. Schott bis zum Zwischendeck, das 2. bis zum Unterdeck. Die Schotten im unteren Theile hatten Schiebthüren, das 3., 4. und 8. im Zwischendeck hatten ausschlagbare Thüren, die wasserdicht sein sollten; ob sie es waren, ist dem Zeugen unbekannt, da er dieselbe nicht probirt. Zeuge gibt sodann Auskunft über die Pumpen, welche zahlreich waren. Beide Zeugen werden beauftragt, die demnächst vernommenen Sachverständigen und Ingenieure zu befragen, daß der „Sultan“ wirklich in erheblicher Gefahr gewesen sei, da das Wasser in der Collisions-Abtheilung nur 1 Fuß unter der Oberseite des Schottes stand und falls der Kopf des „Sultan“ an den Wind und Seegang gehalten wäre, stand zu befürchten, das Schiff werde über das Schott weglaufen und das Schiff zum Sinken bringe. Der zweite Offizier der „Cimbria“ Spruth sagt aus, daß die „Cimbria“ bei voller Kraft zwölf, bei halber neun bis zehn und bei langsamer fünf bis sechs Knoten mocht. Im letzteren Falle steuert sie schlecht, die Thüren in den Zwischenbordschotten geschlossen gewesen, weiß er nicht; das sei Sache des ersten Offiziers, resp. des ersten Zimmermanns gewesen. Sodann folgt die Vernehmung des vierten Offiziers N. welcher nur Bekanntes mittheilt. Aus der Vernehmung des dritten Offiziers Heydorn ist erwähnenswerth, daß auf dieser Reise 12 neue Leute angemustert wurden, welche an Stelle der Abgegangenen getheilt waren. Die alten Mannschaften behielten ihre Posten. Es sagen diese Offiziere nur Bekanntes aus.

— (Courswerth der Mark in Frankreich.) In Frankreich pflegt alljährlich eine amtliche Fixirung des Courswerthes der hauptsächlichsten fremdländischen Münzsorten vorgenommen zu werden. Die Maßregel bezweckt die Erleichterung in der Erhebung der Stempelgebühren, welchen die Rententitel, Staatsanleihen und anderen fremdländischen Werten unterworfen sind. Die deutsche Mark ist für dieses Jahr laut einem solchen veröffentlichten Decret des Präsidenten der Republik mit 1,22 bewertet worden.

— (Die Saison in San Remo.) Aus Mailand wird geschrieben: „Das freundliche, mit immerwährenden Rosen umblühte San Remo hat dieses Jahr nur eine schwache Saison. Während die dort für den Winter ihre Zeit aufschlagenden Nomaden aus allen Herren Länder in 1881 bis 1882 auf 6622 Personen gestiegen war, trägt sie in dieser Saison fast ein Drittel weniger. Niemand weiß die Abnahme zu erklären und die einheimische Bevölkerung ist um mehr enttäuscht, als man wegen der Verhältnisse in Egypten, wo namentlich Kairo sehr in Mode gekommen war, eher auf Zunahme des Fremdenverkehrs gerechnet hatte. Außer diesem hat die Stadt wie die ganze Gegend nur wenig Einnahme-Quellen, die Production ist auf Citronen, Wein und Wein beschränkt — die Bevölkerung ist aber auch von einer glücklichen Bedürfnislosigkeit, welche den alten Diogenes in seiner Tonne beiseite haben würde. Im Uebrigen kann den deutschen Konsulanten die gewöhnliche Versicherung gegeben werden, daß San Remo's klimatische Verhältnisse nichts zum Nachtheil verändert haben — „und die Sonne hier sehr, sie lächelt auch uns.“

* (Ein neuer Schiffsunfall) hat die Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft betroffen. Der Dampfer „Guevia“ trat auf der Reise nach New-York trotz des niedrigen Wasserstandes am Mittwoch 7. Februar von Hamburg aus — dem sogenannten Jonas — und seit Mittwoch bei Schulan auf dem Grunde. Wahrscheinlich überreichte die Fische, loszukommen, hatten eine starke Beschädigung der Maschine, Entstehung eines Lecks zur Folge. Die Passagiere wurden nach Hamburg zurückbefördert.

* (Abeldepeschen aus New-York) berichten von neuen Ueberschwemmungen, welche u. a. auch gerade diejenigen Städte wie New-York und Cincinnati trafen, die für die überschwemmten Rheinländer am thätigsten und freudigsten eingetreten sind. Die telegraphischen Nachrichten lauten: „In Pittsburg, Louisville, Lawrenceburg, Cincinnati an mehreren anderen Orten sind auf's Neue verheerende Ueberschwemmungen eingetreten, der dadurch verursachte Schaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt. — In Louisville brach der den unteren Theil der Stadt schützende Damm ein; eine 60 Fuß hohe Wassermasse ergoß sich gegen die dort stehenden kleinen Wohnungen. Gegen 30 Menschen dabei umgekommen. Der Fonds für die deutschen Ueberschwemmten ist jetzt für die Ueberschwemmten in Louisville verwendet, wo 5000–6000 Menschen obdachlos sind.“ — Aus Cincinnati wird gemeldet: „Ein Theil des Bahnhofes wurde vom Wasser fortgerissen, wobei 50 Menschen umkamen.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein **Geschäfts-Lokal** in meinem Hause

5 Friedrichstrasse 5.

Gleichzeitig empfehle ich mein **neu** auf's Reichhaltigste assortirtes **Lager** der besten

in- und ausländischen Stoffe

zur Anfertigung nach **Maass** unter Zusicherung geschmackvoller, gutsitzender **Arbeit** bei äusserst **billigen** **Preisen.**

5 Friedrichstrasse, **P. Braun**, Friedrichstrasse 5,
Herrenkleidermacher.

4485

100 Stück englische Tüll-Vorhänge

haben wir bedeutend unter Fabrikationspreis an uns gebracht und stellen dieselben der **schnellsten Räumung** wegen zu nachstehenden Preisen zum sofortigen Ausverkauf:

Engl. Tüll-Vitrage, Meter von 45 Pf. an, zu kleinen Vorhängen.

Engl. Tüll-Vorhänge, abgepaßt und am Stück, 130—180 Ctm. breit, Meter von 75 Pf. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten, verhältnismässig billig.

S. Guttman & Co.

8 Webergasse 8.

Pompier-Corps.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr findet die **Generalversammlung** im Lokale zum „**Deutschen**“ mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Cassiers pro 1882.
- 3) Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission.
- 4) Abrechnung über die letzte Abendunterhaltung.
- 5) Sonstige Corps-Angelegenheiten.

Am zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Das Commando.

Kaufmännischer Verein.

Au der Samstag den 17. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr Vereinslokale Saalbau Schirmer stattfindenden

General-Versammlung

Wir unsere Mitglieder ergebenst ein und bitten wegen Wichtigkeit der Tagesordnung, „Beschluss über 49 der Statuten“, um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Cylinderhüte kauft an Harzheim, Mehger-
gasse 20. 6281

Dr. med. Tritschler,

homöopathischer Arzt und Frauenarzt,

Mainz, Rheinstrasse 5, 3947
früher

Ordinarius an der Poliklinik des homöopathischen Centralvereins Deutschlands in Leipzig,
ist in Wiesbaden, Louisenstrasse 18, I, jeden Montag und Donnerstag

Nachmittags von 3—5 Uhr zu consultiren.

Gewerbeschule für Frauen & Töchter,

Ouerstrasse 1.

Am 1. kommenden Monats beginnt ein **neuer Course** in allen weiblichen Handarbeiten, Schneidern und Wäsche-zuschneiden nach Wiener und Klemm'scher Methode, Bruch-machen, Maschinennähen, Buchführung, Porzellanmalen und Blumenmachen. Auf Wunsch Privatcourse. Anmeldungen nimmt entgegen
Frau S. von Eynern. 7675

Portraitmaler F. Küpper aus Düsseldorf wohnt
kleine Burgstrasse 1. 4387

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. d. Mts. Vormittags 9 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Frau Wilhelm Bick Wittwe von hier in dem Hause Goldgasse 15 verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, u. A.: 1 Sopha und 6 gepolsterte Stühle, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, Tische, 1 Küchenschrank, 1 Regulateur u., gegen Baarzahlung veräußern lassen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1883.

Im Auftrage:

4774

Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Submiffion.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respectue Lieferungen für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Schlachthaus- und Viehhofanlage hiersebst sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I bis III:** Glaserarbeiten, **Loos IV:** Schreinerarbeiten für Herstellung der Dachlände, **Loos V:** Herstellung des Abgabelers und der Kunstschmiedearbeiten.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Samstag den 24. Februar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 16. Februar 1883 ab während der Dienststunden nach 9 Uhr Vormittags im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 13. Februar 1883.

Lemke.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Freitag den 16. Februar c. werden versteigert:

a) Von Morgens 10 Uhr ab in den Distrikten Firscheule und Rumpelskeller:

300 Raummeter buchene Scheite und Knüppel,
40 Hundert buchene Wellen,
30 eichene Plätterwellen, 1,8 Meter lang.

Zusammenkunft am „Klapperstock“.

b) Von Nachmittags 1 Uhr ab im Distrikt Rothenkreuzkopf bei Georgenborn:

100 Raummeter buchene Knüppel,
25 Hundert buchene Wellen.

Zusammenkunft im Schlage bei Holzstoß No. 1.

c) Von Nachmittags 2 Uhr ab im Distrikt Schneepfennbusch:

1 Raummeter eichene Knüppel, 1,8 Meter lang,
22 Hundert eichene Plätterwellen, 1,8 Meter lang,
4 Raummeter buchene Knüppel,
9 Hundert buchene Wellen.

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 1 am Kornweg.

Gutes Holz, bequeme Abfuhr und Credit.

Forsthaus Chausseehaus, den 7. Februar 1883.

Der Oberförster.
Eulner.

63

Notizen.

Heute Donnerstag den 15. Februar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung verschiedener Haus- und Küchengeräthe u., in dem Hause Goldgasse 15. (S. heut. Bl.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung der Grund- und Chausseearbeiten zum Ausbau der verlängerten Stiftstraße, bei dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tagbl. 35.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Hellenberg“ in der Oberförsterei Nambach, Schutzbezirks Bremthal. Zusammenkunft im Schlage. (S. Tagbl. 37.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Haus- und Straßenebricht, Stalldünger und Laub, auf dem Rehrichlagerplatz hinter der C-Sfabrik. (S. Tagbl. 35.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 16. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

XI. CONCERT

unter Mitwirkung

des Herrn **Anton Schott**, Königl. Kammersänger (Tenor),
des Herrn **Sigmund Bürger** (Cello),
des **Wiesbadener Männergesang-Vereins** unter
Leitung seines Dirigenten des Musik-Directors Herrn
Leonh. Wolff

und des auf circa **60 Musiker verstärkten städtischen Carorchesters** unter Leitung des Herrn Capellmeisters
Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, III. reservirter Platz 2 Mark.

Billets können nur soweit Raum vorhanden verkauft werden.

Die **Gallerie rechts** wird nur erforderlichen Falles geöffnet. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Hey.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 22. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald in den Distrikten **Frauensteinerberg, Eichelgarten, Pamm-eisen und Bodenweg**

36 eichene Werthholzstämme,
32 Rm. eichenes, 6' langes Pfählholz,
6 Knüppelholz,
1025 Stück eichene Wellen,
35 kieferne Stangen,
91 Rm. kiefernes Scheit- und Knüppelholz,
775 Stück kieferne Wellen,
20 Rm. buchenes Scheit- und Knüppelholz,
550 Stück buchene Wellen und
7 Rm. buchenes Stockholz

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 13. Februar 1883.

Der Bürgermeister-Stellvertreter
Behnert.

163

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben folgenden vom **15. Januar c. an herabgesetzten Preisen:** 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 30 Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 5 Pfg., 4 Faß à 3 Mt., 5 Faß à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt. 90 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à 2 Mt. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 75 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, **Chr. Badior, Wellrichstraße 12** dahier, zu machen.

Baulehm

und Gartenerde kann unentgeltlich abgefahren werden der Ecke der Karl- und Zahnstraße. Näheres bei **C. Schmidt, große Burgstraße 4244**

Zwei Glaskasten zu verk. Goldgasse 2 im Friseurladen.

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfiehlt sich zur Entleerung von Abortgruben.
kompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine ledige Person, in Allem selbstständig, sucht Beschäftigung
Waschen. Näheres Kirchgasse 17 im Dachlois. 4714
Eine perf. Wäscherin f. Beschäft. N. Kirchhofsgasse 6, P. 4726
Ein braves Mädchen sucht auf sogleich Stellung. Näheres
Kirchhofsgasse 1, 1 Stiege hoch. 4850
Ein Mädchen mit guten Beugnissen, welches selbstständig fein-
gerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht
alle zum 1. März für hier oder nach auswärts. Näheres
Kirchhofsgasse 50, 2. Stod. 4758
Ein anständiges Mädchen, das feinschneiderisch kochen
kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht auf 1. März
alle. Näheres Expedition. 4739

Zum 1. März sucht ein gut empfohlenes Hausmädchen
veränderungshalber eine Stelle als Mädchen allein. Zu
fragen Taunusstraße 28, eine Stiege hoch. 2788

Eine ältere Person, die kochen kann und Hausarbeit ver-
steht, sucht Stelle. Näh. Helenestraße 17, Hth. 1 St. 4799
Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und
waschen kann, sucht in einem anständigen Hause eine Stelle.
Näheres Michelsberg 18, 1 Stiege. 4815
Ein Mädchen vom Lande, welches gut melken kann und
mit dem Vieh umzugehen versteht, sucht Stelle auf gleich.
Exped. 4814
Ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann,
sowie seine Handarbeiten versteht und Liebe zu Kindern hat,
passende Stelle. Näh. Adelheidstraße 55, I. 4732

Ein junger Mann (gedienter Soldat), bisher bei einem
Kutscher in Diensten, sucht Stelle als **Ferrschäfts-
helfer**. Näh. Exped. 4800

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin,

aus tüchtig und selbstständig, in der Modebranche er-
fahren, für ein feines Geschäft hier gesucht. Sprachkenntnisse
nicht. Franco-Offerten unter N. B. 32 an die Expedition
erbeten. 4807

Modes.

Beilegerin, die selbstständig garnirt, für ein feines Geschäft
in der großen Stadt am Rhein gesucht. Offerten unter M. S. 720
an die Expedition d. Bl. erbeten. 4804
Ein geübtes, im gutbürgerlichen Kochen zuverlässiges Mädchen
sucht Kirchgasse 17 im Laden. 4777
Sucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Näh.
Kirchhofsgasse 21, 2 Treppen hoch. 4523
Ein reinliches Mädchen ordentlicher Eltern zum Austragen
von Sachen gesucht. B. Leopold-Emmelhainz,
Wilhelmstraße 32. 4806

Lehrling aus guter Familie gesucht von der Eisen-
handlung **Hch. Adolf Weygandt, Weber-**
36. 4810

Tapeziererlehrling wird gesucht bei
H. Heerlein, Tapezирer, Faulbrunnenstraße 3. 4737
Tapeziererlehrling unter günstigen Bedingungen
sucht. Näheres bei **W. Jung, Webergasse 42.** 1395

Eine durchaus perfecte **Kleidermacherin** empfiehlt
sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von Damen- und
Kinderkleidern, auf Verlangen auch außer dem Hause. Näheres
Kirchhofsgasse 6, Parterre. 3717

Zu verkaufen

drei elegante **Gas-Kronleuchter** in Goldbronce und Prismen.
Einzusehen von 10—12 Uhr Emsierstraße 7, Parterre. 4498

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Für ein Geschäft werden 2—3 geräumige
1. Stod, auf sofort gesucht. Näh. Exped. 4797

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind fein möblierte Zimmer
zu vermieten. 4224
Adlerstraße 6 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst
Küche, Parterre, und 2 Mansard-Zimmer zu vermieten. 4208
Adlerstraße 9, Hth., 1 St. 1., möbl. Zimmer zu verm. 4609

Große Burgstraße 7,

Bel-Etage links, ist noch ein, auch zwei schön möblierte
Zimmer zu vermieten. 15257
Kapellenstraße 33, 2. Etage, ist ein freundlich möbliertes
Zimmer **billig** zu vermieten. 2308

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben
und Zubehör, Badestube u. s. s. sogleich zu vermieten. 37
Kirchhofsgasse 49 ist die Bel-Etage ganz oder geteilt auf den
1. April zu vermieten. 1661

Maurerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer
mit Pension zu vermieten. 9573

Moritzstraße 17, 3. Stod, möbl. Zimmer zu verm. 4846
Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit oder ohne
Küche zu vermieten. 130

Rosenstrasse 5

schön möblierte Zimmer mit Pension. 4809

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 2951

Wellrichstraße 22, 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 1274
Wilhelmstraße 22 ist eine Wohnung von 6 Zimmern
und Zubehör im 2. Stod unmöbliert zu vermieten. Näh.
baselst Parterre. 4231

„Weißes Lamm“ am Markt

hübsch möblierte Zimmer im 1. Stod; auf Wunsch Pension. 4200
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 4391

Eine elegante, möblierte Wohnung von 4—6 Zimmern sofort
zu vermieten im „Hotel Datsch“. 3182
Ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet ist zu vermieten
Kirchhofsgasse 42 im 1. Stod. 4670

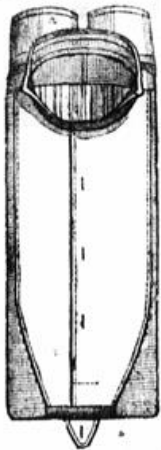
Das Wirtschaftsklokal mit Wohnung Webergasse 21 ist ander-
weit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen,
Wellrichstraße. 15654

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Schachtstraße 22. 4826
Arbeiter finden Kost u. Logis Kirchhofsgasse 30, Hth., 1 St. r. 3921
Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Mehgerladen. 3069

In Schierstein a. Rh., in unmittelbarer Nähe des Hafens,
ist eine sehr schöne Wohnung, mit prachtvoller Aussicht, im
1. Stod, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. s. s. zu
vermieten. Friz Bender. 3018

**Ulmer-
Loose**

(3435 Geldgewinne). Ziehung 19. bis 22. d. M.
Loose kosten anderwärts 4 M., bei mir bis 13.
d. M. 3 M. 50 Pf., von da ab 3 3/4 M. 4546
F. de Fallois, Hofl., 20 Langgasse 20.



Herrn-Oberhemden

von 2 Mk. 40 Pf. anfangend
bis zu den feinsten,

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,
Damen-Hemden von M. 1.10 „
Mädchen-Hemden von 40 Pf. „
Kinder-Hemdchen von 25 Pf. „

empfehlte in grösster Auswahl und
billigst

P. Peaucellier,

9579

Marktstrasse 24.

Zuschneiden

können **Damen** in kurzer Zeit nach neuester Methode gründ-
lich erlernen. Näh. von 10—2 Uhr Michaelsberg 2, 1 St. links.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich im
Anfertigen von **Herren- und**
Knaben-Anzügen, sowie in **Reparaturen** unter Zusiche-
rung guter Arbeit und elegantem Sitz bei reellen Preisen und
bittet höflichst um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

4788

Otto Moldenhauer, Herrschneider, Emserstrasse 15.

Zur Nachricht.

Die von mir zuletzt in Compagnie betriebene **Schreinerei**
führe ich von heute an in unveränderter Weise auf eigene
Rechnung in der bisherigen Werkstätte **28 Friedrichstrasse 28**
weiter, welches hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie
Freunden und Gönnern zur Nachricht diene.

4581

Hochachtungsvoll **Heinrich Pötz.**

**W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,**
empfehlte sein reich assortirtes Lager in **Rohe- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,**
echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen.

61

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß
ich das von meinem verstorbenen Vater **Joh. Fritz** geführte
Maurer-Geschäft übernommen habe und halte mich bei
guter, prompter Arbeit und reellen Preisen bestens empfohlen.

Achtungsvoll

**Wilhelm Fritz, Maurer,
Kirchgasse 47.**

4586

Ankauf

von getragenen **Kleidern, Koffer, Uhren** u. s. zu den
höchsten Preisen bei **A. Görlach, Mehrgasse 27.**

4435

15,000 Liter 1^a Apfelwein

zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **W. G. 19**
in der Exped. d. Bl. abgeben. Proben zu Diensten.

4816

Restauration Ed. Berghaus

34 Grabenstrasse 34.

Jeden Morgen warmes **Frühstück** und einen guten
Mittagstisch von 40 Pf. an, 1/2 Liter **Bier** am Schalter
11 Pf. und einen guten halben **Schoppen Wein** für 25 Pf.



Destillerie der **ABTEI zu Fécamp (Frankreich)**
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette
der Unterschrift des General-Directors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.
Alegrand aîné

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Ale-
de Menthe** und das **Wasser der Bened-
ictiner**, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Getränke.
Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nach-
gebern zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, die
Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden bei **Carl Acke**
August Engel, Taunusstrasse 4, **Ant. Schir**
Schillerplatz, **Georg Bücher**, Wilhelmstrasse 18, **Mar-**
Foreit, **Fried. Aug. Müller**, Adelhaidstrasse 28, **H.**
Viehöver, **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**.

Pilsener Lagerbier

(Bürgerl. Bräuhaus),

Münchener Hackerbräu

im Fass und in Flaschen,

Nürnberger Actienbier

hell und dunkel,

Erlanger Exportbier

(Brauerei Erich),

Frankfurter Export- & Lagerbier

(Brauerei Gross & Oberländer, vorm. Schwager)
versenden im Fass, sowie in ganzen und halben Flas-

J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse

Bier-Export-Geschäft.

1^a Culmbacher Exportbier

aus der ersten **Culmb. Actien-Exportbierbrau-**
(ärztlich empfohlen) stets auf Lager bei

4355

P. Freihen, Rheinstrasse 4
Edel der Karlstrasse

Flaschenmilch

von der Domäne **Wachtelsbühlhausen**, täglich frisch
empfehlte

4506

Fr. Eisenmenger
38 Moritzstrasse 38.

Täglich Rumpsteak im Ausdampf

per Pfund 80 Pf. bei **L. Gandenberger**,
4493 **Webergasse 50.**

Zu verkaufen ein **Buffet**, eine **Bierpumpe**, **Glas-**
Gläser u. s. **Selenenstrasse 7, Parterre.**

R. Wagner's Siegfried-Aufführung in Frankfurt a. M.

Um den aus Wiesbaden uns vielfach zugekommenen
Auforderungen zu entsprechen, soll nach der **Mittwoch**
den **21. Februar** stattfindenden Aufführung von

R. Wagner's Siegfried

ein Extrazug der Taunus-Bahn nach Wies-
baden von hier abgelassen werden — sofern sich
die genügende Anzahl Theilnehmer (ca. 100)
dazu findet.

Der Fahrpreis würde dann dem einfachen Fahr-
gelde entsprechen.

Herr C. Hensel (Buchhandlung Jurany &
Hensel) hat sich freundlichst bereit erklärt, in seinem
Geschäftslotale eine Liste zur Einzeichnung für diese
Fahrt aufzulegen und nähere Auskunft zu erteilen.
Einzeichnung in die Liste gilt als bindend und muß
bieselbe **Samstag den 17. Früh** geschlossen werden.

Die Karten zu dem projectirten Extrazuge wie auch
Interims-Eintrittskarten zu der Siegfried-Vorstellung
selbst werden **eventuell Montag den 19. c.** und
Dienstag den 20. c. ebenfalls in der Buchhand-
lung von **Jurany & Hensel (C. Hensel)** an
die Einzugsnehmer der Liste abgegeben.

Die Direction des Neuen Opernhauses
in Frankfurt a. M.

4778

Wein-Etiquetten

Alle Sorten stets auf Lager.

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

105

Verschiedene Restparthien vorzüg-
licher 6- und 8-Pfennig-Cigarren
verkauft zu bedeutend **ermäßigten**
Preisen.

3655

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Mein Geschäftslokal

befindet sich jetzt

16 Langgasse 16,

gegenüber der Hofapotheke des Herrn Dr. Lade.

Peter Alzen,

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

492

Möbel-Ausverkauf.

Wegen sofortiger Räumung werden sämtliche auf
Lager habende Möbel zu Einkaufspreisen abgegeben.
Levitta, Goldgasse 20.

4591

Ein Flügel von Bechstein, so gut wie neu,
billig zu verkaufen. Gef. Offerten sub
A. 200 an Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20, erb. 264



10 Kirchgasse 10.

Gründliche Ausführung aller Re-
paraturen an Uhren, Musikboxen u.
Gleichzeitig empfehle mein Uhrenlager.
Billigste Preise. Reelle Garantie.

E. Hsigen, Uhrmacher.

Patentgläser à 50 Pfg.

3702

Specialität

Hemden nach Maass

aus gutem Madapolam

mit 3fach leinenen Einsätzen

per $\frac{1}{2}$ Dutzend von **24 Mk.** an.

Grosse Auswahl in fertiger

Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Stets das Neueste in **Kragen und Manschetten.**

Ad. Lange,

16 Langgasse,

Langgasse 16,

Hemden-Fabrik.

86

Corsetten, gut sitzende, neue Façons,
Uhrfeder-Corsetten, nur
mit Stahlstangen;

Tournure von 1 Mark an

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

4241

W. Ballmann, Langgasse 13.

Lesen!

Der „Augenblicks-Drucker“

(D. R.-P. No. 14120. K. k. österr. Priv. Stb. Prelsmed. u. Dipl.)

Ist der **einzige patentirte** Copir-Apparat mittels
Fuchdruckfarbe. Derselbe liefert auf trockenem Wege ohne Presse
eine fast unbeschränkte Anzahl gleichscharfer, tiefschwarzer (auch
bunter) **unvergänglicher** Abzüge, welche auch einzeln im
ganzen Weltpostverein Portovergünstigung als Druckfachen haben.
Der „Augenblicks-Drucker“ übertrifft alle bisherigen Copir-Appa-
rate: Dectio, Auto-, Polygraphen u. c. Apparate mit 2 Druck-
flächen von Mt. 18.50 aufwärts. Prospekte, Zeugnisse, Re-
zepte der Presse und Original-Abzüge sofort gratis und frel.

Sittau in Sachsen. **Steuer & Dammann.**

101

Reichassortirtes Musikalien- = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte- = Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

108

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Eine **Speise- und Schlafzimmers-Einrichtung**, einzelne
Betten, Garnitur in Blüsch- und Seiden-Überzug, billig zu
verkaufen Friedrichstraße 11.

10004

Dampf-Kaffee-Brennerei

von J. Schaab, Kirchgasse 27.

Durch billigen Einkauf einer größeren Parthie Kaffee verkaufe von jetzt ab einen sehr kräftig und feinschmeckenden gebrannten Kaffee zu Mk. 1.20 per Pfund.

— Mischung Java und Ceylon. —

Gleichzeitig mache auf meine sämtlichen anderen Sorten von 85 Pfg. bis 2 Mk. per Pfd. aufmerksam, welche anerkannt sehr gut und außerordentlich beliebt sind. 4517

Specialität Java mit Perl-Kaffee,

gebrannt, per Pfund 1 Mk. 20 Pfg., empfiehlt
1696 H. Knolle, Grabenstraße 3.

Täglich frische Mäzen zu haben bei

4496 Adolph Würzburger, Bäder, Michelberg 9a.

Frisch eingetroffen:

Amerik. Chester-Käs à Pfd. 80 Pfg.,
amerik. getrockn. Würstche à Pfd. Mk. 1.40,
amerik. Caviar à Pfd. Mk. 2.40 und Mk. 3.40,
Draugen, große, süße und vollsaftige Frucht, à 10 Pfg. bei
A. Schmitt, Metzgergasse.

Häringe,

per Duzend 80 Pf.,
" 2 Stück 15 "
" 1 Stück 8 "

Delicateh-Ofsee-Häringe in Senf- und Tomaten-Sauce, sehr pikant,

per Büchse Mk. 1.50,
" Stück " —.15

bei Mart. Lemp,
4745 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Holl. Häringe I. Qualität

per Stück 8 Pfg., im Duzend billiger, sowie sämtliche Spezereiwaren bei billigster Berechnung empfiehlt
4738 W. Schlepper, Adlerstraße 82.

Wagen zu verkaufen.

Landauer, leicht und solid gebaut . . . Mk. 1300.
Conpé, " " " " 1200.
Landauer, vom Schmied und Wagner fertig " 750.

K. Conradi, Wagenbauer,
Karlsruhe, Akademiestraße 13.

Nähere Auskunft erteilt Herr Sattlermeister Nagel,
Schulgasse hier. 4138

Bergmann's Kinderseife,

mildeste aller existirenden Seifen für Säuglinge und kleine Kinder, empfiehlt à Stück 50 Pfg. die Apotheke von C. Schellenberg, Langgasse 31. 14701

Wasserdichte Lederschmiere,

anerkannt bestes Conservationsmittel für Schuhe und sonstiges Lederwerk, bei Wilh. Jung, Ecke der Adelsheidstraße und Adolphsallee, und Phil. Reuscher, Kirchgasse 51. 4394

Neue Küchenschränke zu verkaufen Römerberg 32. 3595

Guten Verdienst.

Für eine größere Verlagsbuchhandlung in Leipzig, welche nur bessere, gern gelesene Journale und Zeitschriften verlegt, wird für hier am Plage und Umgebung ein streng solider, zuverlässiger Mann als

Vertreter

gesucht. Verheirathete und mit der Colportage vertraute Leute erhalten den Vorzug.

Offerten unter C. A. 2411 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten. (Lpzg. 2411.) 270

Schwalbacherstraße 37 sind billig zu verkaufen: Alle Sorten Polstermöbel und Betten, franz. Bettstellen mit Sprungrahme, Matratze und Keil 68 Mk., feine polirte Bettstellen mit hohem Kopfteil, Rahme, Kissenhaar-Matratze und Keil 120 Mk., eiserne Bettstellen mit Matratze 25 Mk., Stuhlsitze, Seggrasmatratzen 15 Mk., eintheilige 12 Mk., gefestigte Strohsäcke 6 Mk., sowie Kanapés, Chaises-longues, Divan mit Bett-Einrichtung, Klavierstühle, Sessel etc. Das Aufarbeiten von Polstermöbel und Betten wird pünktlich besorgt.
4690 Chr. Gerhard, Tapezير.

11 zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelsheidstraße 42. 3943
Alle Sorten Möbel sind sehr billig zu verkaufen
20 Goldgasse 20. 3691

Eine gut erhaltene Thüre mit Glascheiben ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 31 bei Schreiner Blumer. 4445

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Februar 1883.)

Adler:

Hertzer, Kfm., Berlin.
Hachmeister, Kfm., Frankfurt.
Stadlinger, Kfm., Glauchau.
Brand, Kfm., Düren.
Lindenberg, Fr., Riga.
Preiss, Fr., Dresden.
Weller, Kfm., Pilsen.
Trier, Kfm., Berlin.
Körner, Kfm., Düsseldorf.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.

Allesaal:

Seibold, Fr., Mülhacker.

Bären:

Kennecke, Metz.

Einhorn:

Breusing, Kfm., Dieringhausen.
Stierle, Kfm., Offenbach.
Weyrauch, Rg.-Feldm., Krotoschin.
Lemmel, Kfm., Strassburg.
Schmidt, Oberlahnstein.
Kixen, Kfm., Ehrenbreitstein.
Voss, Kfm., Solingen.
Hausmann, m. Fr., Heidelberg.
Hösdörfer, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Vertens, Beamter, Ihrhove.
Spiess, Wetzlar.

Grüner Wald:

Kolber, Kfm., Strassburg.
Federschmidt, Kfm., Köln.
Huhn, Kfm. m. Fr., Köln.
Horst, Kfm., Düsseldorf.
Wieder, Kfm., Stuttgart.
Bergelmann, Kfm., Köln.
Fuchs, Kfm., Berlin.
Rubrecht, Fr., Ilmenau.

Caranastalt Nerothal:

Wildelav, Fr., Berlin.

Rhein-Hotel:

Zeuner, m. Fr., Hamburg.
Beck, Fabrikb. m. Fm., Hohenstein.
Doll, Fr., Berlin.

Nonnenhof:

Geiger, Kfm., Leipzig.
Hahn, Kfm., Gießen.
Altenberg, Kfm., Mannheim.
Riegert, Kfm., Bordeaux.
Lotz, Kfm., Frankfurt.
Stiedrich, Kfm., Eisenach.
Ludwig, Augsburg.
Bohlmann, Kfm., Minden.

Rheinstein:

v. Schönborg, Dresden.

Rose:

Leiter, Rent., Rippoldsau.

Weisser Schwan:

Bieler, Fr. Oec.-Rath, Salesche.
Bieler, stud. chem., Salesche.

Taunus-Hotel:

Steinert, Kfm., Köln.

Hotel Trinthaner:

Schatz, Kfm., Wipperfurth.

In Privathäusern:

Villa Speranza:
Löbbecke, Fr. Rittergutsbes., m.
Fam. u. Bed., Marienberg.

Armen-Augenheilmittel:

Kehl, Georg, Gießen.
Klippel, Josef, Camberg.
Müller, Emma, Nister.
Stoffel, Pauline, Nister.
Lendle, Karl, Auringen.
Mohr, Karl, Wörsdorf.
Koch, Charlotte, Höchstendbach.
Werntz, Friedrich, Biebrich.
Schunk, Martin, Schmittweil.
Bauer, Franz, Frankfurt.
Giesendorf, Anton, Frickhofen.
Giesendorf, Johann, Frickhofen.
Maue, Peter, Rathskirchen.
Damm, Adam, Medenbach.
Daub, Wilhelm, Emmerichenhain.
Bieser, Kathar., Oberhilsheim.
Mattern, Dorothea, Guntersweil.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Februar.

Geboren: Am 12. Febr., dem Kaufmann August Koch e. T. — Am 11. Febr., dem Majer Ferdinand Schmidt e. T., M. Karl Mayr. — Am 5. Febr., dem Kohlenhändler Gustav Raib e. T. — Am 1. Febr., dem Gas- und Wasserwerksarbeiter Wilhelm Ruppert e. T., M. Caroline.

Aufgeboren: Der Buchhändler Johannes Josephus Constantinus (M. Henry von Bonn, wohnh. daselbst, und Anna Marie Gabriele Springmühl von Breslau, wohnh. dahier).

Gestorben: Am 11. Febr., Adolphine Margarethe Elisabeth, T. des Königl. Revisors Ludwig Diener, alt 1 J. 6 M. 17 T. — Am 12. Febr., der Bärtenfabrikant Mathias Mondrian, alt 70 J. 11 M. T. — Am 13. Febr., Luise, geb. Leithäuser, Ehefrau des Rentners Friedrich Karl Heinrich Meyer, genannt Meyer-Leithäuser, alt 60 J. M. 11 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Figaro's Hochzeit“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet.

Kerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G. öfnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Launsbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 41 + 9 5 + 10 39 + 11 40	7 42 + 9 15 + 10 50 11 25 + 12 22*
12 45 + 2 13 + 3 52 4 50 + 5 38 +	1 5 + 2 58 + 3 20 + 4 11 + 5 27
7 41 + 9 5 + 10 39 + 11 40	6 20 + 7 16 + 8 40 10 6 +
* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Ebern.	* Nur von Mainz. + Verbindung von Ebern.

Rheinhahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
10 30 11 27 3 47 + 5 12	7 54* 9 20 10 55 11 54* 2 29 5 54
6 51 8 26*	7 55 9 25
* Nur bis Albesheim.	* Nur von Albesheim.

Reffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 45	7 19 9 40 12 34 4 36 8 44

Richtung Niedernhausen-Wimbürg.

Absahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 39 11 58 3 51 7 33	9 7 11 47 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Wimbürg.

Absahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
10 43 12 18* 2 35 4 48* 6 18	7 23* 9 53 12 34 4 33 8 47

Richtung Frankfurt-Höchst:

Absahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50**	7 45* 10 15 12 56 2 55* 4 55 5 52**

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

Richtung Wimbürg-Höchst-Frankfurt.

Absahrt von Wimbürg:	Ankunft in Wimbürg:
7 55 10 35 2 35 6 52	9 43 1 2 4 55 8 30

Elwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 13. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	750,5	752,7	755,1	752,77
Thermometer (Reaumur)	+ 0,6	+ 3,2	+ 2,6	+ 2,13
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,01	2,34	2,30	2,22
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,8	88,0	91,3	91,70
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.	st. bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—

Morgenroth.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Franfurter Course vom 13. Februar 1883.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169,15—20 bz.
Dufaten . . . 9	London 20,455—450 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 " 21—25 "	Paris 81,10—15 bz.
Sovereigns . . . 20 " 35—40 "	Wien 170,60 bz.
Imperialen . . . 16 " 71—76 "	Franfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 " 19—22 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Pessimisten.

(64. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Die Herren verbeugten sich und wechselten die obligaten Worte: „Sehr erfreut, sehr angenehm,“ dann wandte sich der General wieder an Sascha: „Wir glaubten Sie in Roschau so sehr gefesselt, daß meine Frau nicht wagte, nochmals zu bitten; da Sie aber dem Banne von Roschau entronnen sind, so darf ich Sie mahnen: wann erfüllen Sie denn Ihr Versprechen?“

„Balb, General, wenn ich zurückkomme,“ entgegnete Sascha, der die kleine Anzüglichkeit über ihr Verweilen in Roschau nicht entging.

„Ich nehme Sie beim Wort, aber bleiben Sie nicht zu lange in Baden-Baden. Gerade jetzt sollten Sie zu uns kommen, Sie treffen Besuch in Schönberg — wer weiß, ob Sie später nicht ein leeres Haus finden — lassen Sie Baden-Baden sein, und kommen Sie mit mir, wie wird sich meine Frau freuen!“

Sascha warf einen Blick auf Urbaniew, dessen Gesicht keineswegs Zustimmung verrieth, und fragte: „Was sagst Du, Maxime?“

„Wenn Graf Urbaniew mir das Vergnügen machen will, Gräfin Sascha zu begleiten, so wird es uns ungemein freuen, die Freunde der Gräfin sind auch die unfrigen und Schönberg macht sich eine Ehre daraus, sie zu beherbergen — nur ist Schönberg kein Roschau.“

„Sie vergessen, daß Roschau war,“ fiel Sascha ein.

„Wird aber wieder werden, schöner als zuvor, ein Phönix aus der Asche!“

„Das wollen wir erst abwarten,“ sagte Sascha, und eine trübe Wolke zog über ihre Stirn, die dem General nicht entging, dem Urbaniew die Antwort noch schuldig war.

„Run, Graf, ich sehe, Gräfin Heeren zögert, bis Sie sich entschließen.“

„Nicht doch,“ sagte Urbaniew unentschlossen, „Ihre Einladung ist eine sehr freundliche und —“

„Wir nehmen an,“ unterbrach ihn Sascha plötzlich. „Wir haben wohl Zeit, in der nächsten Station andere Billete zu nehmen.“

Urbaniew mußte beistimmen, wenn auch wider Willen, ihn zog Baden-Baden mehr an wie das ländliche Schönberg.

„Das ist schön von Ihnen, Gräfin,“ sagte der General, „viel Ehre Graf Urbaniew, nun bin ich mit der Reise und deren Unannehmlichkeiten versöhnt. Meine Frau wird erstaunt sein über diese Ueberraschung! Und Carola erst; wissen Sie, daß meine Tochter gar nicht an Ihr Kommen glaubte?“

„So, und warum?“

„Run, Roschau!“

„Meinten Sie, dort könne kein Stein auf den anderen gelegt werden, ohne mich?“ sagte die Gräfin in gleichgültigem Tone, dem man nicht anhöre, wie peinlich ihr die Erwähnung Roschaw's war.

„Es schien fast so,“ neckte der General. „Herr Fernow scheint ein eminentes Talent zu sein, man muß Ihnen gratuliren, es aufgefunden zu haben.“

„Damit wäre es besser zu warten, bis das Werk den Meister lobt,“ entgegnete sie kalt, „vielleicht ist die Uebergabe des Baues an einen Neuling schließlich eher zu tadeln als zu loben.“ Das Wort war kaum ihren Lippen entschlüpft, als sie es ungesagt wünschte. Was brachte sie dazu, Erich, den sie als Menschen beleidigt hatte, nun als Künstler herabzuwürdigen?

Ubraniev sah die Cousine erstaunt an — also eine Zustimmung wegen des Baues, das war der Grund der raschen Abreise! — Auch der General stupte, allein nur einen Augenblick, er kannte Sascha und ihre wechselnde Laune, er legte deshalb ihrer Aeußerung keinen Werth bei und sagte nur: „Ristiet ist die Sache schon, hoffen wir das Beste — wenn Fernow practisch ist, wird er auch erfahrene Leute zu Rathe ziehen und sich nicht ganz auf sich selbst verlassen.“

Die Gräfin antwortete nicht, der Zug war an der Station angekommen. Ubraniev stieg aus, um die Umwechslung der Billete zu besorgen.

Im Weiterfahren wandte sich das Gespräch Schönberg und dessen Bewohnern zu und das füllte die letzte Stunde der Reise aus.

Villa Schönberg — den stolzen Namen „Schloß“ mochten weder der General noch seine Frau dem allerdings schloßähnlichen Gebäude geben, Beide waren zu sehr Feinde alles Gesuchten, und die Einfachheit, welche in dem Hause herrschte, wenn die Familie ohne Gäste war, hätte schlecht zu dem stolzen Namen gepaßt. — Villa Schönberg, unweit eines kleinen Landstädtchens auf einem der Hügel, die vom Gebirge weit in's flache Land hineinragen, gelegen, war ein stattliches, ganz modernes, im gefälligsten Style erbautes Landhaus, das mit seinen säulengetragenen Balkons und vergoldeten Thürmspitzen aus dem Grün des Gartens, der sich über den Hügel erstreckte, hervorstach, eine Fierde der Gegend war.

Von welcher Seite man dem Hause auch nahte, überall machte es den gleich angenehmen Eindruck. Eine schöne Allee alter Platanen am Fuße des Hügel, bei der nach dem Städtchen führenden Landstraße beginnend, zog sich, allmählig ansteigend, eine halbe Stunde lang zum Garten auf ein mit Blumen geschmücktes Plateau an der Vorderseite des Hauses hinan. Hinter demselben bildete ein weiter Hofraum zwischen den Seitensflügeln die einem Schlosse würdige Einfahrt. Eine große, durch ein Glasdach geschützte Freitreppe führte hier nach den inneren Räumen des Hauses, dessen breite Gänge und Treppen dem Aeußern entsprachen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (52. Sitzung vom 13. Februar.) Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 12¹/₂ Uhr. Eingegangen ist ein Gesetzentwurf über die Abänderung des Bundessteuergesetzes. Der Reichstag beriet zunächst Berichte der Wahlprüfungs-Commission und erledigte bis jetzt die Wahlen der Abgg. v. Benda, Landmesser, Ruppert, v. Chlapowski, v. Bernuth, Prinz von Solms-Braunsfels, Leuschner und Ebert nach den Commissions-Anträgen. Alle 16 Wahlprüfungen werden meist ohne Debatte (nur die angeblichen Wahlbeeinflussungen durch Beamte führten einige Debatten herbei), conform den Anträgen der Wahlprüfungs-Commission, erledigt: für ungültig erklärt wird die Wahl des Abg. Clauswitz, für gültig erklärt werden dagegen die Wahlen der Abgg. Landmesser, Ruppert, v. Schren, v. Carolath, beanstandet werden die früheren Vorbehalte für erledigt erklärt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Staatsberatung.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 13. Februar.) Das Abgeordnetenhaus trat in heutiger Abend Sitzung in die Beratung über den Schiffahrts-Canal zwischen Dortmund und der Unterems. Zur Generaldebatte haben sich neun Redner für, fünf gegen die Vorlage gemeldet. — Abg. Schorlemer-Mst hätte gewünscht, daß der Canal schon vor 15 Jahren oder doch mit den Mitteln der Kriegsentwässerung gebaut worden wäre. Die Vorlage beabsichtige den Canal zu einer Theilstrecke des Rhein-Weiser-Elbe-Canals zu machen. Einerseits lasse sie aber unklar, wie die Verbindung mit der Weiser und Elbe, andererseits wie sie mit dem Rhein hergestellt werden soll. Das Project sei un-

fertig. Man hätte ein Gesamtproject vorlegen sollen, damit darauf ersichtlich werde, ob es sich empfehle, die Theilstrecke zu bewilligen. Der Canal würde die Interessen des Staatsbahnbesitzes zu schädigen vermögen und er sei für den Grundbesitz ohne wesentliches Interesse. Redner beantragte Verweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern. — Abg. Ratorp befürwortete die Vorlage, welche einem Bedürfnis entspreche. Es sei entschieden zu bestritten, daß die Rentabilität der Eisenbahnen durch die Canäle leide. Die größte Wichtigkeit gewinne der Canal dadurch, daß er das größte Produktionsgebiet des Continents mit der deutschen Nordsee direct verbinde. — Abg. Gärtner hält die directe Verbindung mit dem Rhein und der Elbe durch einen Binnencanal für das einzig Richtige und für alle interessirten Kreise für das vortheilhafteste Project. — Die Vorlage wird auf Antrag des Abg. v. Schorlemer-Mst einer Commission von 23 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung am Samstag.

— t. (Der Verband der deutschen Thierschutz-Vereine hat die Genehmigung, daß zwei von den auf dem letzten Congreß in Wiesbaden gefaßten Beschlüssen wenigstens von theilweisem Erfolg gekrönt worden sind: 1) Der eine derselben schließt an den noch in Straßburg befindlichen, zweifelsohne aus alten Zeiten in die unsrige hineinragenden §. 360, No. 13 des R.-Str.-G.-Buches, welcher lautet: „Mit Geldstrafe bis zu 50 Thaler oder mit Haft wird bestraft: Wer öffentlich oder in Vergesslichkeit erregender Weise Thiere boshast quält oder roh mißhandelt.“ — Diese müssen logisch die Fragen entstehen: Soll eine Mißhandlung weniger strafbar sein, wenn sie heimlich vollbracht wird? Soll sie straflos bleiben, wenn zufällig Niemand ein Vergerniß daran nimmt? Wer boshast quält, strafbarer als wer zum Scherz quält? Ist nicht jede Mißhandlung ein Zeichen von Rohheit? Oder gibt es deren, welche ein Zeichen von Bildung oder Sanftmuth sind? u. s. w. Zur Modifizirung dieses unlogischen, redactionell fehlerhaften und unzeitgemäßen Paragraphen wurde damals beschlossen: das Kanzleramt des deutschen Reiches zu bitten, denselben revidirungsbedürftig zu erklären, dahin gehend: 1) es sei der erwähnte Artikel von seiner derzeitigen Stelle — als Uebertretung — zu entfernen und an neuer selbstständiger Paragraph — als Vergehen einzustellen, 2) habe die neue Gesetzartikel über Thierquälerei zu lauten: „Mit Geldstrafe bis zu 300 Mark, oder mit Haft bis zu drei Monaten wird bestraft, wer Thiere mißhandelt oder quält.“ Der darauf erfolgte Bescheid lautet, daß: Die Reichsjustizamt von dem Inhalt der Eingabe mit Interesse Kenntnis genommen und Vormerkung getroffen habe, daß die von dem Congreß vorgetragenen Beschwerden und Wünsche bei der Revision des Strafgesetzbuches in Rücksicht gezogen werden.“ Dieser Bescheid ist um so erfreulich, als zwei bisherige Petitionen die erwartete günstige Aufnahme nicht fanden, jetzt aber zu hoffen ist, daß ausdauernde gemeinsame Arbeit dennoch zu dem schnellst erreichbaren Ziele führen wird. 2) Das Gesuch der Thierschutzvereine um Erwirkung eines Verbots des Taubenstichens fand seitens des Landtages des Großherzogthums Baden mit allen gegen zwei Stimmen Annahme. — Zur Erläuterung diene, daß dieser unedle und Vergnügen erregende Sport hauptsächlich in Baden stattfand, und daß wiederholt von den Vereinen angestrebte gerichtliche Verfolgung unter Hinweis auf obigen unglücklichen Paragraphen keinen Erfolg hatte, oder auch haben konnte. In einer Entscheidung des Strafenats vom 21. April 1881 heißt es wörtlich: „Die Bestimmung des §. 360 No. 13, auf welche die Anklage gegründet verlangt jedoch mehr als ein Quälen der Thiere in Vergnügen erregende Weise, auch ein nutzloses, unnötiges Quälen reicht zur Anwendung jener Strafbestimmung nicht aus; das Quälen ist vielmehr ein boshaftes sein. Boshast kann aber nur derjenige quälen, der Absicht auf das Quälen gerichtet ist, der die Thiere quält, um sich an den Schmerzen derselben zu weiden. Das Gesetz verlangt also einen strafrechtlichen, auf das Quälen gerichteten dolus.“ — Hierzu ist jeder weitere Commentar überflüssig. Der endliche Sieg der guten Sache der Thiere über die Vernunft über Rohheit der Gemüther konnte nicht zweifelhaft bleiben. Wissen die Vereine in dem Kampfe gegen grausame Spielerei und Willkür gegen wehrlose Thiere sich doch eins mit der großen Mehrheit des edler gesinnten Volkes, eins mit ihrem Kaiser, welcher in einem höchst interessanten Rescript vom 29. April 1878. Seine uneingeschränkte Theilnahme an thierschützlichen Bestrebungen kund gegeben, und welcher bekanntlich auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung nach Kenntnisaufnahme des Vogardus-Fugelwund-Apparats die Aeußerung that: „Der Mann, welcher auf diese Weise für die unselige Spielerei des Taubenstichens Ertrag gemacht hat, verdient eine besondere Anerkennung.“ Finden die Thierschutzvereine auf ihrem mühevollen Wege nur energische Unterstützung seitens des Reiches, so ist zu hoffen, daß die vereinte Kraft noch manch edlen Erfolg erringen, und das schöne Wort zur Wahrheit werde: „Wer Rohheit der Menschen gegen Thiere bekämpft, fördert auch den edlen Sinn der Menschen gegen einander.“

— (Postalisches.) Nach einer alten Erfahrung sind die in Deutschland üblichen Streif- oder Kreuzbänder zur Umhüllung von Drucksachen im Postverkehr wahre Fallen für Briefe und Postkarten, und es ist viel zur etwaigen Abhilfe in Vorschlag gekommen. Die von der Reichspostverwaltung hergestellten und zum Verkauf gebrachten, schon eingedruckter Stempelmarke versehenen Streifbänder haben aber den Nachtheil, daß sie nicht entprochen und daneben den Uebelstand, daß sie in Mengen von mindestens 100 Stück zu 3,35 Mt. abgelassen werden. Deshalb hat, wie einer offiziellen Mittheilung der „Verkehrszeitung“ zu entnehmen ist, die Reichspostverwaltung eine Aenderung beschlossen und dabei die in Amerika gebräuchlichen Streifbänder als Vorbild genommen. Die neuen praktischen und zweckentsprechenden Streifbänder sollen auch behufs der Verbreitung in Mengen von je 10 Stück im Preise von 35 Pf. abgegeben werden.

No. 39.

La

i

La

Unter
sämmtl.
turen a
silbernen
Bedien

2090

B
S
S
H
T
L
B
W
R
B
H
A
S

berruf